

Mehr als nur ein Daysailor

In Amerika wurde sie vor zwei Jahren von «Sailing World» zum «Overall Boat of the Year» gewählt, seit einigen Wochen schwimmt die erste J/100 in der Schweiz. Die zweite ist bereits unterwegs und wird im September an der Interboot gezeigt. Die J/100 ist mit Sicherheit eines der attraktivsten Boote der J-Familie.



TEXT UND FOTOS: LORI SCHÜPBACH

In den USA gehört J/Boats seit Jahren zu den festen Grössen auf dem Markt. Weltweit gibt es insgesamt über 10 000 J-Eigner und mit gut 5300 verkauften Einheiten ist die J/24 sogar die grösste Kielboot-Klasse der Welt. Umso erstaunlicher ist es, dass J/Boats bis vor kurzem in der Schweiz noch kaum präsent war. Als vor gut zwei Jahren J Europe gegründet wurde und dort auch ein Schweizer am Ruder stand, kam Bewegung in die Sache. Seither werden die J-Yachten von der J/80 (8 Meter) bis hin zur J/133 (13 Meter) im französischen Olonne sur Mer gebaut, und vor gut einem Jahr übernahm J Lane Yachting in Mosen die Vertretung für die Schweiz.

Klare Optik

Die J/100 liegt friedlich im Hafen von Cheyres-Châbles – die Testbedingungen werden wohl nicht besonders spektakulär sein. Es hat nur wenig Wind, und die Wolken scheinen rund um den Neuenburgersee am Himmel fest zu kleben. Zeit also, das Boot zuerst im Hafen genauer anzuschauen.

Das Deck ist sauber und aufgeräumt. Dadurch wird der Eindruck einer langen, schlanken Yacht zusätzlich verstärkt. Die Fallen und Strecker sind so ins Cockpit zurück geführt, dass die J/100 auch alleine bedient werden kann. Apropos: Erwähnenswert ist der auf dem Testboot montierte Autopilot. J Lane Yachting bietet eine Spezialkonstruktion an, bei welcher der Autopilot direkt am Ruderschaft wirkt. Das hat – bei einer Pinnensteuerung – den grossen Vorteil, dass nichts ein- und ausgehängt werden muss und dass die Bewegungsfreiheit im Cockpit nicht eingeschränkt wird (wie das bei Pinnen-Autopiloten oftmals der Fall ist). Das an sich schon grosszügige Cockpit der J/100 bleibt damit erhalten.

Die Überlegungen der J-Designer sind klar: Beim gemütlichen Segelausflug viel Platz für die ganze Crew und bei einer Regatta auch während Manövern kein Gedränge im Cockpit. Diese Polyvalenz der J/100 ist auch sonst verschiedentlich zu spüren. So ist beispielsweise das Innenleben bescheiden, aber durchaus zweckmässig gehalten. Für ein Wochenende auf dem See braucht man ja nicht mehr als ein Bett und je nach Wetter ein Dach über dem Kopf.

Der Salon besteht aus zwei Sitzbänken, auf denen problemlos geschlafen werden kann (1,80 x 0,60 m). Weitere Infrastruktur ist ausser einer Kühlbox nicht vorhanden. Eine Türe trennt den Salon vom Vorschiff. Hier befinden sich einerseits die Nasszelle mit einem WC und einer kleinen Spüle und andererseits – nicht abgetrennt – die Bugkoje. Letztere ist gross genug für zwei Personen (2,10 m x 1,65 / 0,55 m) und bietet «Sitzhöhe» unter der Luke. Beim Stichwort «Luke» gilt es zu bemerken, dass neben der Luke im Bug auch im Salon die beiden seitlichen Fenster geöffnet werden können. Das war anfangs nicht so und wurde zu Recht kritisiert. Erwähnenswert ist der einfache Zugang zum Motor – die gesamte Abdeckung mit den beiden Tritten des Niedergangs kann entfernt werden. Der darunter liegende Volvo D1-13 mit Saildrive ist so von allen Seiten her zugänglich.

Yacht oder Jolle?

Die J/100 wiegt keine 3000 kg – und davon stecken erst noch fast 40% im Kiel. Kein Wunder, neigt sich das Boot leicht zur Seite, wenn man an Bord geht und fühlt sich später unter Segel an wie eine grosse, schnelle Jolle. Und logischerweise reagiert die J/100 auch unterwegs relativ sensibel auf eine Gewichtsverlagerung. Wenn der Wind etwas auffrischt, lohnt es sich darum durchaus, das Crewgewicht auf die hohe Kante zu verlagern.

Die Segeleigenschaften überraschen: Selbst bei leichtestem Wind springt die J/100 sofort an und beschleunigt auch ohne Genua – standardmässig wird mit einer 100% Roll-Fock gesegelt, eine Genua ist aber optional vorgesehen – extrem schnell. Die kleinste Druckzunahme wirkt sich unmittelbar auf die Geschwindigkeit aus. Insbesondere diese

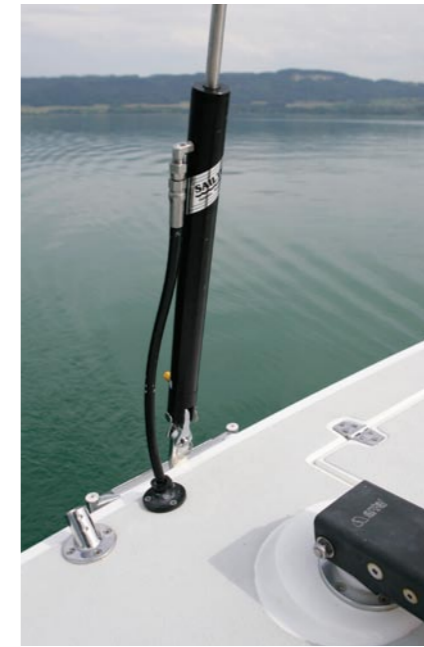
Eigenschaft ist es, die einem an eine grosse Jolle erinnert. Die auf Yachten oft erlebte Verzögerung beim Beschleunigen fehlt auf der J/100 beinahe vollständig.

Ähnlich wie bei einer Jolle können auch die Manöver gefahren werden: Ein leichtes Pumpen beim Wenden oder Halsen bewirkt, dass die Geschwindigkeit beinahe konstant bleibt. Auch bei schwachem Wind erreicht die J/100 einen Wendewinkel von 90 Grad – mit mehr Druck im Segel sinkt er schon bald einmal auf knapp 80 Grad.

Das Handling ist bewusst einfach gehalten. Trotzdem stechen zwei Trimmeinrichtungen heraus: Das Achterstag ist hydraulisch verstellbar und der Traveller kann dank Harkenschlitten jederzeit vom Luv aus bedient werden. Diese Features zeigen, dass die J/100 trotz einfachem Handling auch sportlich



Die Badeplattform ist wie das Interieur: klein aber brauchbar. Grosszügig sind dagegen die beiden Backskisten im Cockpit. Das hydraulisch verstellbare Achterstag ist für eine Yacht dieser Grösse keine Selbstverständlichkeit.



gesegelt und fein getrimmt werden kann. Gerade bei leichtem Wind kommt der Traveller etwas ins Luv, und das Achterstag kann entlastet werden. Einziger Minuspunkt in diesem Zusammenhang: Das Handling des eigentlich gut übersetzten Baumniederholers (standardmässig mit Kicker) ist nicht ideal.

Segelspass

Die J/100 wird, wie erwähnt, mit einer Pinne gesteuert. Viele aktuelle 10-Meter-Yachten haben heute eine Radsteuerung – bei der J/100 zeigt sich einmal mehr, dass eine Pinne bei dieser Schiffgrösse die bessere Lösung ist. Das Schiff liegt ruhig und ohne zu viel Druck auf der Pinne, das leicht voralancierte Ruder hilft mit, dass der Steuermann auch bei mehr Wind jederzeit problemlos die Kontrolle über den Kurs behält. Auch bei abrupten Manövern wird das Boot nicht aus dem Ruder laufen. Viel Spass auch Downwind. Der Gennaker wird – anders als bei vielen J-Yachten – vor dem

Fockroller direkt auf dem Bug gefahren. Auch dies ein Zugeständnis an das einfache Handling. Das am Schothorn relativ hoch geschnittene Segel erlaubt einen erstaunlich grossen Winkel im Bezug auf den Wind: von fast 90 Grad bis 160 Grad steht es ohne Probleme. Nicht nur setzen und bergen ist einfach, auch das Halsen geht ohne Probleme. Jedenfalls, wenn sich der Steuermann genügend Zeit nimmt und nicht übersteuert – eine Gefahr die durchaus besteht, weil die J/100 auf jede Pinnenbewegung sehr schnell reagiert.

Qualität

Besonderen Wert wird bei J/Boats auf Sicherheit gelegt. Sämtliche J-Rümpfe werden in einem Harz-Infusionsverfahren unter Vakuum hergestellt. Herzstück ist ein auf den Rumpf und das tiefe Kielschwein laminiertes Gerippe aus Stahl, welches sowohl die Kräfte des Riggs als auch den Druck des Kiels aufnimmt. Rumpf und Deck sind mit einem Balsa-Sandwich-Kern gebaut und die Rumpf-Aussen-seite ist mit einem speziellen Gelcoat auf Vinylester-Basis versiegelt. Letzteres ist so zuverlässig, dass J/Boats auf allen Yachten eine 10-Jahre-Garantie gegen alle Osmose-schäden gibt.

Ein Wort noch zur Verarbeitung: Grundsätzlich gibt es nichts zu bemängeln. Man sieht, dass bei J Europe nach europäischen Qualitäts-Standards gearbeitet wird. Abstriche gibt es einzig beim Innenfinish zu machen: Anstelle eines aufwändigen Top-Coats ist die



Das Interieur ist einfach, aber zweckmässig. Auf viel Ausstattung wurde verzichtet, dafür sind die Kojen angenehm gross.

J/100 innen nur mit einer Kunststoff-Matte ausgekleidet. Das sieht sauber aus, ist aber erstens unpraktisch, wenn etwas repariert werden muss, und zweitens haben derart aufgeklebte Matten oft eine kurze Lebensdauer. Fazit: Die J/100 ist ein hervorragender Wurf. Sie ist als Daysailer konzipiert, gemütlich genug eingerichtet, dass auch ein ganzes

Wochenende an Bord drin liegt und – beispielsweise mit dem Karbon-Mast und dem Rod-Rigg – so ausgestattet, dass die J/100 auch an einer Regatta gute Figur macht. Bleibt die Frage nach dem Preis. Etwas mehr als 100 000 Euro sind viel Geld – bei der erwähnten Vielfältigkeit ist das Geld aber gut investiert. ■



J/100

Werft	J Europe SAS, Olonne sur Mer (F)
LüA	10,00 m
LWL	8,84 m
Breite	2,81 m
Tiefgang	1,75 m
Option	1,37 m
Gewicht	2948 kg
Ballast	1135 kg
Grosssegel	27,5 m ²
Fock 100%	20,2 m ²
Gennaker	80 m ²
Motor	Volvo D1-13 SD
Diesel	40 l
CE Kategorie	C
mit Reeling	B
Grundpreis	€ 98 000.– exkl. MwSt. ohne Segel, ab Olonne sur Mer
J Lane Yachting GmbH, 6295 Mosen Tel. 041 917 51 42, www.jboats.ch	

Der Motor ist gut zugänglich und bereitet beim Service keine Probleme.



Punkt für Punkt

J/100

Garantie: 10 Jahre Garantie gegen Osmose-schäden sind ein deutliches Zeichen. J/Boats hat Vertrauen in seine Bauweise. J Europe hat es geschafft, die amerikanische Marke an europäische Qualitäts-Standards heranzuführen, ohne dabei die J-Identität zu verlieren.

Preis: 100 000 Euro für ein 10-Meter-Boot ohne grosses Innenleben ist ein stolzer Preis. Für die Segel kommen nochmals rund 10 000 Franken hinzu. Die hervorragende Ausstattung (Beschlüge, Karbon-Mast, Rod-Rigg) relativiert den Betrag aber umgehend wieder.

Speed-Potenzial: Die J/100 ist nicht als Regatta-Boot konzipiert. Trotzdem ist das Geschwindigkeits-Potenzial gross. Mit Gefühl gesegelt, wird sie auch auf einer Regattabahn gute Figur machen. Sicher ist, dass der Spass-Faktor nie zu kurz kommt.

